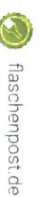




**Schnelle
 Getränkelieferung**
 Jetzt Getränke online bestellen und
 in nur 120 Minuten liefern lassen!



Aus der Stadt - Stadgespräch des Freundeskreises Hannover

00:19 Uhr / 02.06.2019

Woran krankt Hannovers Clubkultur?

Eine forierende „Birtbörse“ auf der einen Seite, sterbende Clubkultur auf der anderen. Bei dem Stadgespräch des Freundeskreises Hannover im Bei Chez Heinz zeichnen Veranstalter ein besorgniserregendes Bild der hiesigen Ausgehlandschaft.



Jan Sedelies (rechts) diskutiert in der Reihe Stadgespräch des Freundeskreises Hannover mit Jürgen Grambeck vom Chez Heinz (von links), Gunnar Gefner (Fetz de la Musique, Verein Klubnetz), dem Musikjournalisten Tom Rothermann, DJ Demir Cesar, Candia Weckhoffel (Fake Empire) über Hannovers Partyzene. Quelle: Samantha Franzen

Linden, Jürgen Grambeck ist sich ziemlich sicher: „Das Chez Heinz wird es in zehn Jahren nicht mehr geben.“ Der Eigentümer des Lindener Kellerclubs zieht beim Stadgespräch des Freundeskreises Hannover zur Lage der hiesigen Clubszene am Dienstag ernüchtert Bilanz. „Wir sind enttäuscht vom Rat, der Stadt und dem scheidenden Oberbürgermeister“, sagt Grambeck. Bisher seien alle Bemühungen, sich mit den Entscheidern um die Rettung der alternativen Institution zu bemühen, gescheitert. Der engagierte Kampf der Mitarbeiter und Freunde des Chez Heinz, deren Banner mit dem Aufdruck #Heinzmissblieben die Traikunde flankiert, bleibt vorerst erfolglos. Voraussichtlich 2022, so der aktuelle Stand, wird der Kellerclub unter dem Fösesbad im Zuge des Schwimmbadrenbaus aufhören zu existieren. Die ungewisse Situation zehrt nicht nur an den Nerven der Mitarbeiter. Der Fall Chez Heinz scheint Beobachtern der Szene symptomatisch für einen Wandel, der Hannovers Konzert- und Partyotte unter Druck setzt.

**Aktionswoche
 „Geunde Beine“**
 03. Bis 07. Juni 2019
 In unserer Filiale Rödelstraße 2,
 30159 Hannover

JOHN+BAMBERG
 www.john-bamberg.de

Tel. 0511 / 28034371

ANZEIGE

Talk im Keller: Das vom Abriss bedrohte Bei Chez Heinz in Linden war Schauplatz für das jüngste Stadgespräch des Freundeskreises Hannover. Quelle: Samantha Franzen

„Schließung eines Clubs bedeutet seinen Tod“

„Die Erfahrung zeigt, dass die Schließung eines Clubs in Hannover in aller Regel seinen Tod bedeutet“, sagt Gunnar Gefner, Szenekenner und Sprecher der Initiative Klubnetz. Der 2015 gegründete Verband ist eine Art Lobbyorganisation der niedersächsischen Konzertkulturschaffenden. Auch auf lokaler Ebene haben sich Clubs inzwischen zusammengesellt, um ihre Sorgen und Bedarfe gegenüber Politik, Stadt und einer nicht selten lautstärkegeplagten Anwohnerschaft zu vertreten. Das von HAZ-Redakteur Jan Sedelies moderierte Stadgespräch des Freundeskreises nutzen die Partynachter und Clubbesitzer, um auf ihre Nöte aufmerksam zu machen.

Partynacht beginnt vor dem Supermarkt

„Neuerfindungen gab es in den vergangenen Jahren in Hannover nur sehr wenige, das hat mit dem hohen Kostendruck zu tun, aber auch mit den Auflagen“, sagt Gefner. Silke Arp bricht, 3Raum, Bar Cumberland oder das Musiktheater Bad – die Liste der einst etablierten und dann geschlossenen Musikclubs ist so lang wie die Gründe für das Aus vielfältig. „Das Ausgehverhalten hat sich gewandelt, das spielt eine wesentliche Rolle“, sagt Heiko Seeger, Betreiber des Lux am Schwarzen Bären. Ladenöffnungszeiten bis Mitternacht führen dazu, dass besonders junges Publikum die Partynacht auf der Straße beginnt. „Vor 23 Uhr braucht man in keinem Club zu gehen, da ist keine“, sagt Seeger.

Für einige Zuhörer war es der erste Besuch im Kellerclub. Quelle: SAMANTHA FRANZEN

Dass nicht allein die Anzahl der Clubs, sondern auch die Qualität des Programms eine Rolle spielt, betont der DJ und Partyorganisator Demit Cesar. „Für mehrere Zielgruppen fehlt schlichtweg das attraktive Angebot“, sagt er, mit Blick auf die Altersgruppe 30 plus. Der Blick der Kulturpolitik dürfte angesichts der unterschiedlichen Vorlieben auch nicht allein in Richtung Linden gehen. „Am Wochenende gehen Zehntausende in der Stadt feiern, da gab es früher auch einmal vernünftige Läden“, sagt er.

Lösungen wurden bei der Diskussion keine präsentiert. Ein stadtwertes Konzept scheint hier längst überfällig. „Die Vielfalt der Clubszene ist am Ende im Interesse aller Hannoveraner“, sagt Klubnetz-Sprecher Gefner.

HAZ-Umfrage zur Clubszene – stimmen Sie ab

Welcher ist der beste Club in Hannover?

Von Mario Moers